

Biotopname Bruchwaldkomplex am Südwestufer des Großen Neuheidener Sees		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td>X</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>									X																													TK10 <table border="1"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>0</td><td>6</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>2</td><td>4</td><td>2</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>2</td><td>8</td></tr> </table>		0	4	0	6	2	4	2	4	0	2	8	Biotop-Nr.	
	X																																																					
0	4	0	6																																																			
2	4	2																																																				
4	0	2	8																																																			
Standort /Geologie Niedermoor				Anschluß in TK <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																																		
Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz				Film-Nr.		Bild-Nr.																																																
<table border="1"> <tr><td>3</td><td>0</td><td>0</td></tr> </table>		3	0	0			Luftbild-Nr. <table border="1"> <tr><td>1</td><td>6</td><td>1</td></tr> </table>		1	6	1	<table border="1"> <tr><td>0</td><td>3</td><td>1</td><td>2</td></tr> </table>		0	3	1	2																																					
3	0	0																																																				
1	6	1																																																				
0	3	1	2																																																			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow		Gemeinde / Stadt Laage, Stadt		Größe in ha <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td>1</td></tr> </table>					1	<table border="1"> <tr><td>4</td><td>2</td><td>8</td><td>4</td></tr> </table>		4	2	8	4																																							
			1																																																			
4	2	8	4																																																			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 09148				Länge in m <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																																		
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP <input type="checkbox"/> FND <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> FiB <input type="checkbox"/> NSG <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> BR <input type="checkbox"/> FFH-Geb. <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> GLB <input type="checkbox"/> FnB <input type="checkbox"/> Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>																																																				
Hauptcod.		Nebencode				Überlagerungscode																																																
Code W N R		V W N		W F R		W F D		V W D		U M V																																												
% 5 0		3 5		1 0		3		2																																														
Vegetationseinheiten Sumpfschilf-Erlenbruchwald, Sumpffarn-Erlenbruchwald, Walzenseggen-Erlenbruchwald, Erlen-Grauweidengebüsch, Lorbeerweiden-Grauweidengebüsch, himbeerreicher Sumpfschilf-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Springkraut-Erlenbruchwald, s.u.																																																						
Habitate + Strukturen H D K H D E H Z R H T B H A J H A O																																																						
Beschreibung / Besonderheiten Brennnessel-Erlenwald, Himbeer-Erlenwald, Brennnessel-Grauweidengebüsch Die größten Flächenanteile in dem Feuchtbiotop nehmen ein Sumpfschilf-Erlenbruchwald sowie ein Sumpffarn-Erlenbruchwald auf sehr feuchtem Torf ein. Hier wächst neben den namensgebenden Arten viel Wasserminze, die oft herdenweise vorkommt. Der Wald ist geprägt von Schlenken und kleinen Erlenbulten. Auf den Bulten haben sich Gemeiner Frauenfarn und Dornfarn angesiedelt. Daneben sind immer wieder kleine, feuchte Erhebungen eingestreut, auf denen Sumpfschilf vorherrscht. Selten tritt neben der Sumpfschilf die Walzensegge gehäuft auf. Im Norden stockt auf feuchtem Moorstandort ein himbeerreicher Erlenbruchwald, in dem aber die Sumpfschilf noch bestimmend ist. Außerdem kommen hier Sumpfschilf, Riesenschwingel, Flattergras und viel Sumpfhelmkraut vor. Sehr kleinflächig stocken auf sehr feuchtem bzw. feuchtem Torf im randnahen Bereich Rasenschmielen-Erlenbruchwald und Springkraut-Erlenbruchwald. Die Bruchwaldränder grenzen überwiegend an Erlenwälder stark entwässerter Standorte, in denen Himbeere oder Brennnessel vorherrschen. Sie stocken auf frischem Torf und Antorf und sind wegen ihrer engen Verzahnung mit dem Bruchwald nicht vollständig ausgrenzbar. Ein bedeutender Teil des Verlandungsmoores wird auch von Grauweidengebüsch eingenommen. Seewärts schließt sich an den Sumpffarn-Erlenbruchwald auf nassen Standort ein lückiges Erlen-Grauweidengebüsch bis zur Seekante an. Die Erle erreicht auf diesem Extremstandort kaum mehr als als 3m Höhe und in der Krautschicht herrschen Arten der Röhrichte, Riede und Hochstaudenfluren vor (Schilf, Breitblättriger Rohrkolben, Scheinzypernsegge, Rauhaariges Weidenröschen, Wasserdost). Im Süden grenzt der Erlenbruchwald an ein Lorbeerweiden-Grauweidengebüsch. Die Krautschicht wird von den Arten nasser und feuchter Erlenbruchwälder gebildet. Hier kommen Kleiner Baldrian sehr häufig und Schwarzschofsegge stellenweise vor. Randlich tritt außerdem Himbeere stärker in Erscheinung. Die frisch-feuchten, antorfigen Standorte am Rande des Gehölzes werden von nicht geschütztem Brennnessel-Grauweidengebüsch besiedelt, die wegen ihres kleinflächigen Auftretens nicht ausgrenzbar sind.																																																						
Wertbestimmende Kriterien																																																						
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora)				<input type="checkbox"/> vielfältige Standortverhältnisse																																																		
<input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten				<input type="checkbox"/> historische Nutzungsformen																																																		
<input checked="" type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				<input type="checkbox"/> aktuelle Nutzung																																																		
<input checked="" type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft				<input type="checkbox"/> Flächengröße / Länge																																																		
<input checked="" type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops				<input type="checkbox"/> Umgebung relativ störungsarm																																																		
<input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops				<input type="checkbox"/> landschaftsprägender Charakter																																																		
<input checked="" type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen				<input type="checkbox"/> Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																																		
<input type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum																																																						
Gefährdung																																																						
										keine Gefährdung <input checked="" type="checkbox"/>																																												
Empfehlung																																																						

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 6 - 2 4 2 - 4 0 2 8

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohlentäl

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
	g	Gehölz
k		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus glutinosa Salix cinerea Carex acutiformis Thelypteris palustris

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Rubus idaeus Lysimachia vulgaris Mentha aquatica Solanum dulcamara

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus incana Corylus avellana Humulus lupulus Padus avium
 Salix pentandra Athyrium filix-femina Calamagrostis canescens Caltha palustris
Carex appropinquata Carex elongata Carex paniculata Carex pseudocyperus
 Dactylis glomerata Deschampsia cespitosa Dryopteris carthusiana Epilobium hirsutum
 Equisetum fluviatile Eupatorium cannabinum Festuca gigantea Filipendula ulmaria
 Galium palustre Geranium robertianum Geum urbanum Glyceria fluitans
 Impatiens noli-tangere **Iris pseudacorus** Lycopodium europaeus Lythrum salicaria
 Milium effusum Peucedanum palustre Phalaris arundinacea Phragmites australis
 Poa trivialis Rumex hydrolapathum Scutellaria galericulata Typha latifolia

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 21.07.2000
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Suchodoletz	Foto: 3 Folgeseiten: 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 6 - 2 4 2 - 4 0 2 8

Fortsetzung Beschreibung

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Urtica dioica Valeriana dioica